Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

Einige Beobachtungen an Tenebrio molitor.

Von Otto Meißner, Potsdam.

1. Dauer der verschiedenen Stände. Wieviel Zeit zwischen Eiablage und Ausschlüpfen vergeht, habe ich nicht sicher feststellen können; es mögen 2—3 Wochen sein. Das Larvenstadium hat bei meiner Zucht stets bedeutend länger als ein Jahr gedauert, etwa 15—20 Monate. Nach Taschenberg soll sich die Larve inzwischen nur viermal häuten, ich schätze die Zahl der Häutungen auf mindestens 5. Die Puppenruhe dauert etwa 14 Tage (Mittel aus 6 Beobachtungen). Die Lebensdauer der Imagines betrug im Mittel aus 13 Beobachtungen 84 Tage. Somit dürfte zwischen Eiablage und Tod eine Zeit von zwei Jahren liegen.

2. Nahrung. Als Nahrung gab ich Mehl, im Sommer auch Fliegen. Außerdem fraßen Larven und Käfer tote Larven, Puppen und Käfer ihrer Art, besonders gern, wie es schien, die weichen Puppen; ja ich habe den Verdacht, daß sie einige noch lebende Puppen gefressen haben. Die abgeworfenen Häute verspeisen sie nicht. Ein Käfer, dessen linke Flügeldecke an der Schulter etwas verletzt oder verkümmert war, wurde an dieser Stelle schon 3 Wochen vor seinem Tode von seinen Kameraden angefressen, was ihm anscheinend nicht weiter schadete.

Obwohl Larven und Käfer ohne Wasser auskommen, ist ihnen Wasser doch sehr erwünscht. Dem Zuchtkasten entkommene Larven und Käfer, die sich im Zimmer versteckt hielten, kamen bei der Reinigung mittels Aufwischens hervor und konnten so abgefangen werden. Noch nicht ausgefärbte Exemplare (die Ausfärbung erfolgt frühestens am 8. Tage!) weisen Wasser mit Widerwillen zurück, dagegen werden die Käfer immer durstiger, je älter sie werden. Ein über 100 Tage altes Exemplar lag meist auf dem Rücken und bewegte sich kaum mehr (es wurde 123 Tage alt), beleckte aber, in dieser Stellung verbleibend, mit großer Gier den dargereichten befeuchteten Pinsel.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

3. Fortpflanzung. Wie fast alle Käfer, begatten sich auch die Mehlkäfer häufig, nicht, wie z. B. die Locustiden, nur einmal. Ich habe oft am hellen Tage Paare in Kopula gesehen, obwohl Tenebrio molitor eigentlich negativ heliotropisch, d. h. ein Freund der Dunkelheit ist. Auch perverse Begattungsversuche (immissio penis in os) habe ich einige Male beobachtet. — Die Eier werden einzeln abgelegt. — Ein zwecks Verhinderung der Begattung isoliert gehaltenes Exemplar lebte doch nur 76 Tage, während sich sonst unter diesen Umständen die Lebensdauer der Geschlechtstiere oft erheblich verlängert. Hier erreichte sie kaum den Durchschnitt (84 Tage) der andern!

4. Krüppelformen. Außer etlichen Exemplaren mit klaffenden Flügeldecken (Lebensdauer eines Exemplars 74 Tage, zweier andern mindestens 50) erhielt ich eine große Anzahl Krüppel, bei denen die Flügeldecken die Stellung, die sie bei der Puppe haben, beibehielten, und die außerdem nicht imstande waren, die Puppenhülle abzustreifen. Trotzdem lebten sie — 5 im ganzen — durchschnittlich 11 Tage, krabbelten auch umher, was allerdings wegen der nach unten gerichteten, mittlerweile hart und dunkelbraun gewordenen Decken Schwierigkeiten machte, und tranken sogar; ob sie auch gefressen haben, weiß ich jedoch nicht. Ein anderer Käfer streifte mit der Puppenhülle zugleich das vordere Beinpaar ab. Da er nicht imstande war zu kriechen und fortwährend auf den Rücken fiel, wurde er von mir getötet.

Lebenszähigkeit von Mückenlarven.

Daß Mückenlarven und Puppen häufig genug im Wasser der Regen- und Jauchefässer sich finden, dürfte bekannt sein, daß sie aber in einem Fasse mit stark vergohrener Jauche, die mit Taubendung reichlich versetzt war, in ziemlicher Menge vorkommen, wie M. Hesdörffer in „Natur und Haus“ erzählt, ist immerhin beachtenswert, besonders auch darum, da Taubendung sehr stark phosphorsäurehaltig ist. Der Berichterstatter versuchte nun, die Larven durch 40 prozentiges Kalisalz zu töten, doch gelang ihm dies erst, als er in das zur Hälfte mit Flüssigkeit gefüllte Faß, dessen größter Durchmesser 130 cm betrug, etwa 20 kg Kalisalz zugegeben hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 1907

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: Einige Beobachtungen an Tenebrio molitor 163-164